

## Rünstelegen der Menschen an Bildung ibres Rorpers.

:M 1

man

einem

ar tie

3 Mi:

fcbei:

, den

Ror:

brin:

sbun:

Unt:

ahrd:

inen.

ver:

was

berg,

fife

iefes

Die mannichfaltigen Rünfteleven ber Menofthen an Bilbung ihred Körpere find ohne Biderrebe eine ber intereffantften Speculatio= nen in ber Unthrovologie. Gie geben für bas Relative im Begriff von Schönheit, und für Die allgemeine Unsufriedenheit ber Menschen mit bem, was fie aus ber Sant ber Natur erhalten haben, gleich ftarfe Beweise ab. fennen fein Wolf des Erbbobens, fens noch fo rob, fens noch fo cultivirt, bas nicht berglei: chen Berichonerungen follte erfonnen ober von andern angenommen haben: und wir wiffen uns von der andern Geite weniger Theile bes menschlichen Körpers zu entfinnen, an welden nicht ber Gefchmack Diefer ober jener Ma= tionen irgend eine Berbefferung anzubringen getrachtet batte. Dielleicht bag manche Ber: fuche ber Urt, anfänglich blos bienten unt forperliche Fehler zu beden, und unter der Sand fo weit gu gefallen anfiengen, bag man fie auch ohne biefe fehler in Bang brachte. Go wie die Polafen querft Puber in die Saure warfen, um ihre Wichtelzöpfe gu bergen, und man aufange blos Mufchen brauchte, unt Fleden ber Saut ju verfteden: bis enblich Puder und Muschen auch ohne Bichtelzöpfe und Muttermale ju den zwen wesentlichfren Toilettenflicken erhoben wurden.

Die Künftelegen Diefer Urt betreffen ent: weder die blofe Tarbe bes Körpere, oder auch

Die

bie wiirfliche Bilbung beffelben, und wir werben aus benden Claffen die frappantften Bep-

fpiele anguführen fuchen.

Die bloge Schminke scheint eins ber na= tivlichften und unschuldigften Berfcbonerunge: mittel gu fenn; beffen Gebrauch burch fein bos hes Alterthum fowol, als burch feine Mugemeinheit gerechtfertigt wird. Heber Die Erfin: bung ber Schminfe giebt bie Geschichte nicht ben geringften Mufschluß; boch burfte man aus ber homonymie ihrer Benennung im Latei: nischen und Bebräischen ein Argument für ihren Phonicifchen Urfprung gieben. muthlich hat ebenfalls Noth ober Zufall mehr Untheil an ihrem erften Gebrauch, als Mach: finnen und Erfindungsfraft. Wielleicht bag ein Madchen nach einer Unpaflichfeit ihre vo= rigen Reize batt wieder baburch herzustellen fuchte - ober ein anbres ben Reis ihrer Wangen durch Schaamröthe erhöht fah, und fie baber burch Schminfe beftändiger gu machen fuchte - ober ein brittes fehr mal à propos erröthete, und um Diefer Unannehmlichfeit für flinftig auszuweichen, lieber ihr Geficht mit ewiger Rothe bezog - vber ein viertes burch ben Gebrauch ber Schminfe jene Biige unleferlicher zu machen hofte, welche bie Beit in gewiffen Jahren auch auf Die schönften Wan= den zu graben pflegt. Soffentlich mar boch unter allen möglichen Sällen ber leste am we= nigften Urfache, warum bie alten Dichter ihre Benus fich schminken laffen, eb fie fie auf Ita jum Paris schicken.

Roth und weis ift nicht bie Universaltinste aller Menschenhaut, und es verfieht sich bas ber von selbst, bas auch nicht alle Schminte aus

tiefen 6

Endlan

tie un

peraleici

in wie

nige at

Sanim

Mation

ben for

con n

glet ihr

6dmii

10H. (

nen ett

macher den &

bre ab

fer, be

bette C

malen

ist m

himm

Gan

(uche

Gan

hat

bag

(del

bern

weg

Die:

Diefen beiben Farben entlehnt febn fann. Der Siidlander, der fich Chenholt an die Stelle benft, Die unfre Dichter mit Rofen und Alabafter vergleichen, macht feine Cominte aus Rus, fo wie der fupferfarbne Umericaner Die fei= nige aus brauner Erbe und Drlean. Sammlung aller Schminke ber verschiednen Nationen wirde eine Farbenppramibe abge= ben fonnen, und fo vielfach ihre Ruancen fenn wiirben, fo mannichfaltig ift auch bie Alet ihres Gebrauche. Man trägt nicht alle Schninfe auf ben Drt auf, wo fie mirfen Es giebt welche, die man wie jede Urg= nen einnehmen niug, wenn fie rothe Backen machen foul; und anbre die man in bergleis chen Abficht nicht im Gefichte, fonbern int Macken einreiben muß.

Bunächst an die Schminfe gränzt eine ans dre aber minder natürliche Sitte vieler Wölsfer, den Körper mit dunten absiechenden Farben, oder gar mit allerhand Figuren zu bemalen. Die alten Picten haben von dieser Gewohnheit ihren Namen erhalten, und noch ist malen sich die Einwohner von Capo verd himmelblau, so wie die Neuholländer die Schwärze ihres Körpers durch weise Streisen, womit sie sich überall bezeichnen, zu erhöhen

suchen.

Diese Art von Maleren muß sowol als die Schminfe von Zeit zu Zeit erneuert werden, hat aber von der andern Seite den Bortheil, daß man sie auch verändern oder gar verwisschen kann. Dieß alles fällt ben einer andern, und ungleich allgemeinern Gewohnheit weg, die bennah über die ganze Erde herrscht, die man unter dem Namen des Tatonirens

fenni

seedanden inable se

ich das fe aus hier

n Dine

er no:

rungs:

ein bo:

Muge:

Erfin:

et für

Der:

mehr

Mach:

t baß

re vo:

fellen

Wan:

nd sie

nachen

propos

t mit

burch

unle:

eit in

Wan:

r both

ni we

er ihre

ie auf

faltin:

fennt, und die barinn beffeht, bag man alferhand Figuren mit Natelflichen, ober mit: telft gefritter Zahne in Die Saut zeichnet, und erft alsbenn Farbe in Diefe fleinen Bunden reibt. In Alfien, in America, und in ben neuerlich entbedten Stiblandern, ift biefe Gitte faft burchgebends gebräuchlich. Ben ben Aleu: ten auf ben Infuln bes norbischen Archivela: gus, nennt man es ausnehen, weil wirflich ein mit Kienruß beschmierter Faben, unter ber Dberhant burchgezogen wird. Br. Die: bubr hat und die Zeichnung von einem ars tigen arabischen Mädgen gegeben, Die ihr Geficht eben sowohl burch eingefratte Stris che zu verschönern glaubte, als die häflichen Bewohner bes norboftlichen Uffens bie Ifchuf: tschen ober als bie Tungusen. In America herrscht bas Tatouiren von Norden bis Gilden faft durchgängig, Die Damen unter ben Es: quimang punftiren fich bie Lippen, und Parfinfon hat Bildniffe ber Feuerlander geliefert, wo bente Geschlechter vielfache Striche auf ber Stien, Backen, und iber ber Rafe hatten. Wie weit man biefe Runft ben ben Utabeiten und Reufeelandern gebracht habe, bedarf jest feine Erwähnung, Da Bougainville und Parfinfon fo gut als irgend ein Tafchen: Ralen: Der Zoilettenlectime norden find.

Die vornehmen Tatarinnen färben sich die Mägel mit einer Salbe, wozu und Hr. Palslas das Necept aufbehalten hat. Sie nehmen die gemeine Garten Balfamine, trocknen und pulvern sie, und sehen sie mit Alaun an, Beym Gebrauch wird sie mit frischem Gänsfebth vermische, und so eine Nacht über auf

Die Ragel gebunden.

Wir

Mit

man ga

Fin Bei

and Bet

antest,

men unt

te aftife

laben Di

let fie 1

minnben

an election

ten The

105 au

nit.

w Arbe

brouben

mbern C

her wolle

Sno

n wir

men,

un alle

kitten 16

m befo

16 (Seo

moverté

otten d

Nr volli

in Un

Eitte Di

Ung

Mir gehen zu benen Proceduren iiber, wo man ganze Theile vom Körper abgesondert hat. Ein Benspiel der Art ward zuerst von Gott zum Zeichen seines Bundes mit Abraham bestimmt, und hat in heißen himmelössrichen einen ungezweiselten physischen Nußen. Schön die ältsten Legyptier, Colder und Aethiopier haben die gleiche Sitre angenommen, und man hat sie neuerlich auch ben den Utaheiten vorzesunden, so wie in vielen Gegenden von Usen und Africa die gleiche Operation mit ähnlichen Theilen am andern Geschlechte, und ebenzfalls aus physischen Absichten vorzenommen wird.

mit:

tinb

nden

ben

Sitte Uleu:

pela:

rflió

inter

Mie:

gr:

ihr etri:

dien

truf:

erica

iiden

En:

par:

efecti

fber

ten.

iten

iest

Jar:

len:

d die

neh:

fnent.

alli

jan:

allf

Und einem unglücklichen Borurtheil für die Arbeitsamkeif und Fertigkeit im Laufen, berauben die Hottentotten ihre Anäbgen eines andern Theils ihres Körpers. Doch scheint die mindere Fruchtbarkeit, die man ben diesem Bolke wahrgenommen haben will, den Sapt das die Hälfte weniger sen als das Ganze, auch

bier vollkommen gu rechtfertigen.

In die Nachbarschaft dieser Gebräuche missen wir auch das Rastren und die gänzliche Bertilgung der Haare seßen. Die Buratten dulden, so wie die Esquimaup, blos ein kleines Stupbärtgen am Kinne, und vertilgen hingegen alle übrige Haare im Gesichte. Die Utacheiten leiden keine Haare unter den Achseln, und beschuldigten die Europäer, den den sie Gegentheil fanden, mit recht einer Malproperte. Kopshaar und Bart ausgenommen, rotten die Türfen alle übrigen Haare am Körper völlig aus, so wie im Gegentheil die mehresten Americaner kein Barthaar dulden; eine Sitte die zu der alten Sage Anlas gegeben hat,

hat, daß die Bewohner der neuen Welt von Natur undärtig wären. Wir wissen nun aber mit Gewisheit, daß viese Völker in America, und zwar aus den verschiedensten Zonen, ihren Bart allerdings wachsen lassen; und daß die ildrigen den ihrigen durch Kunst und mittelft verschiedner Werfzeuge, die wir nun genau genug kennen, zu vertilgen wissen.

offin 1

ufent e

bulti

Trott !

of sie

meben

Militig

mie I

Eu fter

terfruit

₺. €

ord b

n Gep

bragu

" Bac

Wit

atirelie

leidre |

mi be

的加

mirbe

wint 1

pon b

Di

Es bleiben uns noch biejenigen Gebrauche angukeigen, iibrig, wo man den Körper burch Unbilbung und Zwang gewiffer Theile gu verschönern glaubt; wohin t. B. bas Preffen ber Rinderfopfe ben vielen Wolfern gebort, eine Sitte, beren Sippocrates ichon von ben altften Scothen erwähnt, und von ber fich Die Gpuren in allen Welttheilen vorfinden laffen. Moch im vorigen Jahrhunderte briickte man in Deutschland bie Madgenköpfe mit Gewalt in Die Lange, damit ihnen die Sontangen befto beffer figen follten. Die Urafaner legen ihren Rinbern ichwere Blepplatten auf Die Scheitel, um fie niebergubriiden; und von ben Riinfte= Ienen, am gleichen Theile, haben zwen gange Mordamericanische Nationen ben Ramen Ru= gelfopfe (Têtes de Boule) und Plattfopfe (Têtes plates) erhalten. Reine Nation Scheint mit ihrer natürlichen Bilbung ungufriedner, und forgfaltiger fie umguschaffen, als die Chi= nesen. Sie bilben ihre Ropfe nach einem, in unfern Augen, febr unförmlichen Dval. gerren die auffern Augenwinkel in bie Sobe; bulben nur wenige Saare im Bart und auf bem Ropfe; ziehen bie Ragel an ihren San= ben, Die auch ohne bas Beschneiben schon burch ben Gebrauch allmählich abgenust werben würden, sorgfältig bis gur halben gange ber Finger, und ihre Damen quetschen fich die Biige fo unförmlich flein, bis fie jum Geben

völlig unbrauchbar werden.

Die Malabaren, die Bewohner der Molucken, und der Ofter-Insel auf dem stillen Meer, ziehen ihre Ohrläppgen dis auf die Schulter herab; und alte Bölfer mit gleicher Gewohnheit haben wohl zu dem alten Gerüchte von Menschen mit so ungeheuren Ohren, daß sie statt Mäntel dienen könnten, Anlaß

gegeben.

Belt von

nun aber

men, it:

und das

nun ge

er burch

tu ver:

essen der

ältsten

ie Gun:

. Nod

nan in

ewalt in

en besto

Rinfte

en ganze nen Ku:

ofe (Tê-

scheint

friedner

Die Chi

einem, in

al. Git

ie Söhes

und au

ten San:

hon durch werden

änge ber Fin:

en. Sebräuche

> Das Abschneiden der Rägel gehört un: freitig auch hieber, auch unfere Dhrlöcher. Berfcbiedene Bolfer burchbohren fich Die Scheis bewand zwischen ben Rafelodiern, und bangen große Ringe hinein; und einige in ber Giid= Gee ftecken zierlich gearbeitete Stiicke Gelenit, ober einen Anochen queer burch. Gine der merfwiirdigften Berichonerungen ift unter ben Alleuten im nordischen Archivelagus gebräuch= lich. Gie frecken fich nemtich Wallroßgahne burch die Lipven und die Backen, um jenen Gee : Ungeheuern gleich zu scheinen. Auch Da= ter Gepp merkt an, daß die Einwohner von Waraguan fich fleine Knochen und Rebern in die Baden freckten.

> Wir eröfneten ben gegenwärtigen Artickel mit der Schminke, deren Gebrauch wir sehr natürlich fanden. Hoffentlich liesse sich das gleiche wohl von den Schnürdrissen behaupten, denen wenigkens die Aerste der neuern Zeit sehr vieles ungegründet Nachtheiliges aufzubürden gesucht haben. Auch das Alterthum scheint den kinfilichen Mittelln, schlanke Taille zu bilden, das Abort zu reden. Es war dies schon das Studium der alten griechischen Mittelln, bed

6

ter, und ben aller ber unbeschränften Achtung, die wir gegen die Berdienste bes Ritters Linne Begen, werden wir und doch nie so weit verzesenen fonnen, daß wir unsere geschnürten Dazmen mit ihm für Misgeburten halten, und den versimmelten Hottentotten, deren wir oben Erwähnung thaten, zugesellen sollten

## Englische Moden.

Du König heinrich bes II. Zeit trugen die englischen Damen Mäntel, die bis auf die Kersen reichten, und unter dem Kinn zusefnüpft wurden. Sie waren schmal, und hiengen blos am Nücken hinunter, ohne die Urme und ben Wuchs zu bedecken.

Unter König Edward bem III. trugen bie Mannspersonen fleine hite, die man unter bem Kinn band, wie das Frauenzimmer; und Schuhe mit fingerlangen aufwärts gefrijnm:

ten Schnauzen.

Die Königin Anna, Gemahlin Nichard bes M. dieselbe die den Quer: Sattel erfand, dessen sich sieht die englischen Damen behm Ausreiten, und auf den Parforcejagden bedienen, hat den hohen Kopf: Puh aufgebracht. Zuweisen besstund er aus 2 Spiken, gemeiniglich aber nur aus einen wie ein Zuckerhut. Von der Spiede die kuft wie ein Zuckerhut. Von der Spiede dessell matterte eine Urt Wimpet durch die Lust him, die zuweilen die Erde berührt hätten, wenn man sie nicht aufgenommen und mit ihren Enden in den Gürtel gesteckt hätte.

Unter Seintich bem IV. wurden einmalbie Ermel so lang getragen, baß ein luftiger

Disti =

roden b

Fentlich

shube

ne iiber

jödift un k: denn par, so l m ähnli

Bur !

ne Art

posen, r

denden

ther ein

m eben

u areife

ibit, be

vieter fel

nord ha

Marmell.

maus g

ilden Lä

unbon set

md Difu

han fid

magnete

naligen

My Gir

Unter

Unter

Unte